

Zeitschrift der Quartiervertretung  
Stadtteil 4 · 3. Jahrgang · Nummer 11  
Juni 1998

# QUAVIER



Höher  
Schneller  
Weiter



# Sport und Spiel

# Inhalt

*Liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner*

*Schon vor Auffahrt durften wir die ersten sommerlichen Tage geniessen. Und wie jedes Jahr, wenn die Temperaturen steigen, und der Sommer naht, verlagerte sich sofort ein Grossteil unserer Freizeitaktivitäten unter den freien Himmel. Sport und Spiel im Stadtteil!*

*Bestens ausgerüstete Inline-Skater verschiedenster Jahrgänge – einige bewegen sich mit ausgesprochener Anmut und Eleganz – einzelne Jogger und ganze Läufergruppen, Rollbrett- und Velofahrer, sie alle eroberten sich nachhaltig ihren Platz im Strassenbild zurück.*

*Ein weiteres typisches Anzeichen für den Sommeranfang sind die geheimnisvollen, oft verwirrenden Hieroglyphen auf den Trottoirs. Kreidezeit! Die Kinder entdecken die Spiele wie zum Beispiel «Himmel und Hölle» wieder neu. Zwischen den Häusern ertönt lebensfroher Kinderlärm, und das Spielzeug rund um den Sandkasten zeugt von wesentlicher Bauaktivität.*

*Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe des QUAVIER befasst sich eher mit organisierten Sport- und Spielmöglichkeiten in unserem Stadtteil.*

*Auch hier können wir uns durchaus sehen lassen. Besonders erfreulich finde ich die Tendenz zu Spielplätzen, welche tatsächlich den Kindern gehören und enorme Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Zu meiner Schulzeit gehörte der Pausenplatz und insbesondere der Rasen des Schulhauses primär dem Abwart. Umgekehrt war allerdings damals im Dählhölzli, den andern Wäldern und entlang der Aare mehr möglich als heute...*

*Für den angebrochenen Sommer wünsche ich Ihnen viele schöne Tage auf Balkonien, im Garten und draussen in der Natur. Hoffentlich gehen die paar schönen Tage im Mai nicht als «Sommer 1998» in die Geschichte ein!*

Niklaus Zürcher

Seite Vier .....	4
Spielplätze .....	5
Porträt Sportler .....	6
Trainings im Quartier ..	7
Umfrage .....	8
Sportfotos .....	9
Sommerfest qtt .....	10
Veranstaltungen .....	11
Quaffeur .....	12
Wettbewerb .....	13
SVB .....	14
Neu im Quartier .....	15

Titelbild:  
Höher, schneller, weiter! Sport auf höchstem Leistungsniveau.  
Fotos: Lukas Lehmann



## QUAV4- News

**S**anierung Egghölzlikreuzung  
Die von der Delegiertenversammlung eingesetzte Arbeitsgruppe hat die beiden vom Kanton und von der Stadt vorgelegten Projekte zur Sanierung der Egghölzlikreuzung diskutiert und ihre Stellungnahme erarbeitet. Sie befürwortet mehrheitlich das Projekt des Kantons, welches die Sicherheit der Velofahrer und Fussgänger ihrer Ansicht nach besser berücksichtigt. Die Delegiertenversammlung der QUAV4 hat sich an ihrer Sitzung vom 1. April generell der Meinung der Arbeitsgruppe angeschlossen. Sie wünscht jedoch vor ihrer endgültigen Stellungnahme eine Besprechung mit Vertretern des Kantons und der Stadt, um die hängigen Fragen abzuklären und insbesondere die Argumente und Begründungen für die unterschiedlichen Lösungsvorschläge von Stadt und Kanton kennenzulernen. Diese Stellungnahme wurde an die kantonalen und städtischen Stellen weitergeleitet.

Schleichverkehr im Egelmoosquartier

Das Quartier Egelmoos (begrenzt von Laubeggstrasse, Ostring und Egelgasse) leidet wie viele andere Teilquartiere unseres Stadtteils unter unerwünschtem Schleichverkehr. Zudem sollte wegen den schmalen, teilweise trottoirlosen Strassen die Sicherheit für die Kinder verbessert werden. Nach einer Eingabe

der Baugenossenschaft Egelmoos an das Stadtplanungsamt wurden die Probleme in der Quartiergestaltungskommission des SOML diskutiert. Eine Arbeitsgruppe wird Lösungsvorschläge erarbeiten, die im Laufe des Jahres mit der Stadtverwaltung bereinigt werden sollen.

*Peter Blaser*

Soziokulturelle Angebote in unserem Stadtteil

Im Rahmen einer Diplomarbeit entstand 1997 eine Studie über die soziokulturellen Angebote in unserem Stadtteil. Die in der Studie aufgezeigten Schwächen bezüglich der Vernetzung zwischen den verschiedenen Anbietern führten zur Gründung eines Forums, welches die Möglichkeit zu Gedankenaustausch und Koordination bietet.

An der ersten Forumsveranstaltung wurde als Hauptanliegen die Verbesserung der Information der BewohnerInnen über die Angebote im Stadtteil formuliert. Eine Arbeitsgruppe wurde zum Studium dieses Anliegens und zur Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen eingesetzt.

Besonders freut es uns, dass Frau Barbara Glättli, Autorin der eingangs erwähnten Studie, mittlerweile als diplomierte Sozialarbeiterin den Quartiertreff Oberes Murifeld leitet und aktiv in der Arbeitsgruppe mitarbeitet.

*Niklaus Zürcher*

## UGA in Wittigkofen

Der Quartierverein Wittigkofen hat ein unpersönliches Generalabonnement (UGA) angeschafft, das den Mitgliedern des Quartiervereins für 18 Franken pro Tag, allen anderen Personen (auch ausserhalb des Wittigkofen-Quartiers) für 23 Franken pro Tag abgegeben wird.

Das UAG kann frühestens zwei Monate vor der Benützung persönlich im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15 reserviert werden. Öffnungszeiten sind Montag und Freitag von 13 bis 18 Uhr.

*Weitere Informationen unter:*

*Tel. 941 04 92 (Treffpunkt Wittigkofen)*

Baumpatenschaft

Auch 1998 führt die Stadtgärtnerei Bern die seit zehn Jahren laufende Aktion «Baumpatenschaft» weiter. Bernerinnen und Berner können mit einer Spende von 500 Franken die Patenschaft über einen neu zu pflanzenden Stadtbaum übernehmen und beim Pflanzakt assistieren.

*InteressentInnen wenden sich an die Stadtgärtnerei Bern, Stichwort «Baumpatenschaft», Tel. 321 69 11 oder direkt an Paul Vollenweider, Bereichsleiter Betrieb, Tel. 352 25 15.*

Spitex Bern

Der Informations- und Beratungsdienst der Spitex Bern, Verein für ambulante Dienste der Stadt Bern, Stadtteil Kirchenfeld hat eine *neue Telefonnummer: 352 82 21.*

# Mitsprache bei Spielplatzgestaltung sehr erwünscht

**Q**uartiersspielplätze müssen nicht zeitlebens gleich aussehen. Damit diese wichtigen Erholungs- und Vergnügungs-Anlagen auch über Jahrzehnte attraktiv bleiben, braucht es allerdings entsprechendes Engagement – seitens der Stadtgärtnerei und aus dem Kreise der Anwohnerschaft.

Dreizehn öffentliche Spielplätze gibt es im Stadteil 4, die meisten davon seit vielen Jahren. Jüngster im Quartier ist jener am Waldrand des Jubiläumsplatzes.

In einer grünen, idyllischen Gegend wirkt manch ein Spielareal bald einmal ansprechend, auch wenn es mit seinen paar obligaten Einrichtungen nur gerade ein Minimum an Kreativität, Bewegung und Auslauf zulässt.

Stimmen nach zeitgemässeren, naturnahen und somit abwechslungsreichen Spielplätzen werden denn auch immer lauter.

Die Stadtgärtnerei, der Planung, Bau und Unterhalt der öffentlichen Spielplätze obliegen, begegnet solchen Anliegen durchaus mit offenem Ohr. Schon vor rund 15 Jahren ergab sich beispielsweise mit AnwohnerInnen des Gryphenhübelis eine fruchtbare Zusammenarbeit: «Gemeinsam mit den Quartierbewohnern wurde der Gryphenhübeli-Spielplatz bedeutend interessanter gestaltet», erzählt Kurt Huber, Bereichsleiter Grünplanung bei der Stadtgärtnerei, gegenüber QUAVIER. «Der Sandplatz wurde verbessert, die Geräte erneuert sowie ein Korbballständer installiert.» Im Zusammenhang mit einem Gemeinderats-Beschluss von 1985, nach welchem Spielplätze funktionstüchtiger und sicherer werden sollten, sanierte die Stadtgärtnerei ver-



Foto: Erika Reber

Der Spielplatz beim «von Tavel-Denkmal» soll total saniert und modernisiert werden.

schiedene weitere Plätze im Quartier. Ausserdem wurden fünfzehn Schul- und Kindergartenanlagen naturgerechter bearbeitet.

Bald neuer Spielplatz beim «von Tavel-Denkmal»?

Nächstens in Angriff genommen werden sollte die Neugestaltung des Spielplatzes beim «von Tavel-Denkmal». Die kühle und feuchte Lage, Probleme mit Hundekot sowie die Anwesenheit von Drogenkonsumenten hatten die Stadtgärtnerei Anfang 1997 dazu bewogen, eine Sanierung ins Auge zu fassen. Erika Reber vom Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist SOML hatte darauf mit Matthias Held, Landschaftsarchitekt bei der Stadtgärtnerei, den Spielplatz besichtigt. Beiden war klar, dass eine Verbesserung notwendig sei.

«Dass nach einem Jahr immer noch nichts geschehen ist, erstaunt mich allerdings», berichtet Erika Reber gegenüber QUAVIER. Sie weiss, dass es mindestens einen grossen Sandplatz, eine Hangrutschbahn sowie eine bessere Beleuchtung geben sollte. Matthias Held versichert jedoch, «dass der erste

Entwurf nach interner Vernehmlassung und einigen Korrekturen nun als Vorprojekt zur nochmaligen Begutachtung bereitliegt.»

Mobile Sets als Bereicherung

Die «Grundversorgung» mit Spielplätzen sei momentan gut, sagt Kurt Huber, obwohl einiges noch verbesserungswürdig sei. «Es gilt, nicht nur die Orte zu verbessern, sondern die Bemühungen innovativ fortzusetzen.» So hofft man, dass von Gemeinderat und Stadtrat demnächst ein Kredit gesprochen wird, der es erlaubt, mobile Sets, bestehend aus Tischen, Bänken, Spielgeräten usw. auf verschiedenen Plätzen zum Einsatz zu bringen.

*Eva Holz Egle*

Öffentliche Spielplätze  
Wer betreffend öffentlicher Spielplätze Wünsche, Anregungen oder Kritik anbringen möchte, kann dies direkt bei der Stadtgärtnerei tun, Tel. 321 69 11.

# Zehnkämpfer

Xaver Weibel

**T**ägliche Trainings sind für den 18jährigen Berner Zehnkämpfer Xaver Weibel ein Muss – besonders im Hinblick auf seine ehrgeizigen sportlichen Zielsetzungen.

*QUAVIER: Wie sind Sie zum Sport gekommen?*

**Xaver Weibel:** Meine Mutter war Läuferin und Mitglied des STB. Sie hat mich – bereits im Alter von vier Jahren – und meinen Bruder immer auf den Sportplatz mitgenommen. Als Achtjähriger habe ich dreimal pro Woche trainiert, und mit zwölf hat es richtig angefangen!

*Sie sind Zehnkämpfer, müssen also äusserst vielseitig sein...*

**Weibel:** Ich kann das am Beispiel eines Wettkampfes erläutern. Am ersten Tag, der meistens um Mittag beginnt und bis circa 20 Uhr dauert, haben wir in dieser Reihenfolge zu absolvieren: 100 m-Lauf, Weitsprung, Kugelstossen, Hochsprung und den 400 m-Lauf. Der zweite Tag beginnt um circa 10 Uhr mit 110 m Hürden, dann Diskuswurf, Stabhochsprung, Speerwerfen und zum Schluss noch einen 1500 m-Lauf. Der Wettkampf endet meistens gegen 16 Uhr.

*Wie sieht Ihr Training aus, damit Sie alle Sportarten berücksichtigen können?*

**Weibel:** Das ist schwierig. Man kann das Training jedoch unterteilen in ei-

nen Konditionsbereich (Kraft und Schnelligkeit) und einen Technikbereich für jede einzelne Disziplin. Im Winter steht v.a. die Kondition im Vordergrund, im Sommer die Technik beziehungsweise die Feinarbeit. Im Zehnkampf liegen pro Jahr nicht mehr als drei bis vier Wettkämpfe drin. Dazwischen absolviere ich kleinere Vorbereitungswettkämpfe in den Einzeldisziplinen.

*Wie können Sie Lehre, Schule und Training miteinander vereinbaren?*

**Weibel:** Ich absolviere bei der Ascom eine Lehre als Informatiker. Dort habe ich einen halben Tag frei (Mittwochnachmittag) für den Sport. Im Moment trainiere ich sechs Mal pro Woche; im Sommer fünf Mal Training und die Wettkämpfe an den Wochenenden. Es gibt Wochen, in denen ich bis zu zwanzig Stunden trainiere. Zusammen mit der Lehre und Schule bleibt mir da kaum noch freie Zeit.

*Sind Sie zufrieden mit der Infrastruktur für die Leichtathletik in der Stadt Bern?*

**Weibel:** Eigentlich ist sie zufriedenstellend. Was nicht gut ist, ist dass Bern, als einer der wichtigsten Leichtathletik-Stützpunkte der Schweiz (mit Zürich), nicht über eine Halle mit einer guten Stabhochsprunganlage verfügt. Das ist vor allem im Winter ein Problem und sehr mühsam.

*Sie würden also vor allem Verbesserung in der Halleninfrastruktur wünschen?*

**Weibel:** Ja. Es gibt zum Beispiel auch keine Halle mit einem Tartanbodenbelag. Im Wankdorf hat es zwar einen Sprintkeller ... Die drei Leichtathletikclubs der Stadt Bern haben recht gute SportlerInnen – da sollte man doch mehr für diese tun!

*Wäre die Situation besser mit einer zentralen Leichtathletikhalle für alle Clubs?*

**Weibel:** Ja, wir Zehnkämpfer haben das bereits umgesetzt. Wir haben einen Stützpunkt, wo die Besten der Stadt



und des Kantons zusammen trainieren. Dadurch haben wir bessere Möglichkeiten für das Training.

*Wie sehen Sie Ihre sportliche Zukunft?*

**Weibel:** Das Idealalter eines Zehnkämpfers liegt bei 27 Jahren. Ich bin jetzt 18jährig. Mein Ziel sind die Olympischen Spiele in Athen und diejenigen im Jahre 2008. Natürlich sind das Wunschziele, weil zum Beispiel Verletzungen eingeplant werden müssen. Aber wenn alles gut läuft, kann ich das Ziel erreichen.

*Sind Verletzungen ein Problem für Sie?*

**Weibel:** In diesem Winter gab es Probleme mit dem linken Oberschenkel (Sprungbein), aber eigentlich hatte ich bis jetzt Glück.

*Esther Kälin Plézer*

Wir (Lehrer und Buchhändlerin) brauchen mehr Raum und möchten wenn möglich in diesem Quartier bleiben!  
Deshalb im Laufe dieses Jahres gesucht:

## 4-5-Zimmerwohnung

geräumig, mit Garten zum Betreuen und Benutzen. Vielleicht ist jemandem die eigene Wohnung zu gross geworden, evtl. Tausch gegen neue 3-Zimmer-Dachwohnung im Kirchenfeld, ruhig, mit schöner Aussicht, Lift, Gartenbenützung.

**Tel. 352 27 25**

Von **Aerobic** bis

# Volleyball

# U

nsrer Stadtteil bietet ein reichhaltiges Angebot an Trainingsmöglichkeiten in den verschiedensten Sportarten an. Die Angaben für die untenstehende Aufstellung wurden dem Berner Sport-ABC 1998 entnommen.

Wochentag Sportart	Zeit	Trainingsort	Veranstalter	Teilnahme Besonderes
<b>Montag</b>				
Damenturnen	20.00–21.45	TH Manuel, Elfenuweg 10	SATUS TV Bern-Ost	Damen ab 20 J.
Turnen/Ballspele	18.00–20.00	TH Schosshalde Bitziusstr. 15	Sportgesellschaft Bern	ab 60 J.
<b>Dienstag</b>				
Aerobic	09.30–10.30	Zentrum Wittigkofen, Jupiterstr. 15	Quartierverein Wittigkofen	
Aerobic	19.30–20.30	Zentrum Wittigkofen, Jupiterstr. 15	Quartierverein Wittigkofen	
Aerobic/Gymnastik	20.00–21.45	TH Sonnenhof, Jolimontstr. 1	Berner Sisu	Damen ab 20 J. auf Finnisch
Fitness	20.00–21.30	TH Schönau, Lindenuweg 1	STB Fitness	
Gymnastik/Volleyball	18.00–20.00	TH Schönau, Lindenuweg 1	STB Männerturnen	Herren ab 40 J.
Laufträff	18.00–19.30	TH Schönau, Lindenuweg 1	Stadtturnverein	
Turnen/Fitness	20.00–21.30	TH Manuel, Elfenuweg 10	SATUS TV Bern-Ost	Herren ab 20 J.
<b>Mittwoch</b>				
Aerobic	19.00–20.00	Zentrum Wittigkofen, Jupiterstr. 15	Quartierverein Wittigkofen	
Ballspele	20.00–21.30	TH Schönau, Lindenuweg 1	STB, Ballsportabteilung	ab 20 J.
Kendo	14.00–15.15	TH Manuel, Elfenuweg 10	Kendo und Iaido Club	6-16 J.
Landhockey	18.00–19.30	SA Schwellenmätteli Schwellenmattstr. 1	BSC YB, Landhockey	April–Okt. 5–16 J.
Turnen	20.00–21.30	TH Schosshalde Bitziusstr. 15	Sportgesellschaft Bern	Damen ab 60 J.
Volleyball mixed	16.00–18.00	TH Sonnenhof, Jolimontstr. 1	Volleyfreunde Bern	ab 40 J.
<b>Donnerstag</b>				
Aerobic	19.00–20.00	Zentrum Wittigkofen, Jupiterstr. 15	Quartierverein Wittigkofen	
Fitness	20.00–21.30	TH Schönau, Lindenuweg 1	STB Fitness	
Gymnastik/Spele	18.15–19.45	TH Laubegg, Schosshaldenstr. 37	STB, Männerturnen	Herren ab 50 J.
<b>Freitag</b>				
Badminton	20.00–21.45	TH Schönau, Lindenuweg 1	Badmintonclub STB	
Konditionstraining	18.00–19.45	TH Sonnenhof, Jolimontstr. 1	Cyclists Club Bern	Nov. – März, ab 14 J.
Männerturnen	20.00–21.30	TH Manuel, Elfenuweg 10	MR Satus TV Bern-Ost	Herren ab 45 J.

Die zahlreichen Aussenplätze der öffentlichen Schul- und Sportanlagen dürfen von der Bevölkerung zur freien Sportausübung benützt werden. Aber auch ein Bad, zwei Eisbahnen sowie ein Fit-<sup>2</sup>Wäg ist im Stadtteil 4 zu finden. Genaue Angaben entnehmen Sie der Broschüre Berner Sport-ABC

Schulanlagen: Pavillon Forrerstrasse, Primarschule und Gymnasium  
Kirchenfeld, Laubegg, Manuel, Pavillon Mottastrasse,  
Schosshalde, Sonnenhof, Wittigkofen

Sportanlagen und besondere Plätze:

Murifeld, Wyssloch

Bad:

Ka-We-De

Eisbahnen:

Ka-We-De, Natureisbahn Egelmösl

Fit-<sup>2</sup>Wäg:

Murifeld/Wittigkofen

Berner Sport-ABC 1998

Die Broschüre erscheint jährlich und kann bezogen werden bei der untenstehenden Adresse. Das Sportamt der Stadt Bern erteilt auch gerne Auskunft, wenn Sie Fragen zum Sport in der Stadt Bern haben.

Sportamt der Stadt Bern

Effingerstrasse 21

Meer-Haus

Postfach 8135, 3001 Bern

Tel. 321 68 80; Fax 321 73 30

# Jogging an der Aare

**D**er Aare-Uferweg, der unser Quartier im Südwesten begrenzt, gehört zu den beliebtesten Trainingsstrecken für LäuferInnen. Eine klassische Runde führt vom Schönausteg flussaufwärts bis zur Auguetbrücke und am andern Ufer wieder zurück. Diese Strecke finde er eine der «most beautiful of the world», meint ein Globetrotter aus Kansas-City. Der Berner Peter M. rennt diesen Parcours seit fünfzehn Jahren dreimal pro Woche. «Ich brauche dafür genau 43 Minuten, aber es wird härter, immer härter ...», keucht er. Was macht die Strecke für die LäuferInnen so attraktiv? «Die schattigen Bäume am Ufer und der Fluss vermitteln auch im Sommer ein angenehmes Laufklima», erklärt Hans G., «und meine Gelenke ziehen Wege mit Naturbelag den harten Pisten entschieden vor. Noch lieber hätten sie eine Finnenbahn, aber eine solche gibt es im Stadtteil 4 leider noch nicht, sondern nur im Bremgartenwald.» Wegen der vielen Gleichgesinnten kann «auch eine Frau allein an der Aare problemlos joggen, mindestens am frühen Abend», sagt Anna K.

Ganz ungetrübt bleibt die Idylle allerdings nicht, denn die Aareufer werden auch von zahlreichen andern Nutzern heimgesucht, und daraus ergeben sich manchmal Konflikte. Wenn Peter M.

läuft, schnappen gelegentlich Hunde nach ihm; ernstlich gebissen wurde er aber noch nie. Eine ältere Spaziergängerin hingegen beklagt sich bitter über die LäuferInnen: «Ich erschrecke immer, wenn sie lautlos von hinten kommen; sie sollten läuten müssen, wie es Velofahrer tun.» Diese jedoch dürften auf dem Aareweg eigentlich gar nicht verkehren! Eine andere Dame bedauert es, dass ihr die LäuferInnen oft die Meisen verscheuchen, mit denen sie Zwiegespräche hält.

Dem Volk der BrätlerInnen sind die Jogger ziemlich gleichgültig: «Solange sie rennen, machen sie uns die Uferplätze nicht streitig und brauchen kein Holz», verkündet ein Kenner. Die Fischer hinwiederum befinden sich eher mit den BootsfahrerInnen und SchwimmerInnen im Clinch; die Jogger stiften keinen Unfrieden in der Wurmbüchse. Was die begeisterte Aare-Freundin Elisabeth S. betrifft, hat sie mit LäuferInnen gar nichts am Hut: «Viele machen unfrohe Gesichter und wirken ganz verbissen; die tun mir leid. Seid locker, Jogger!, möchte ich ihnen zurufen.» Und der Vater von Elisabeth S. findet Laufen schlicht ungesund, ja geradezu lebensgefährlich. Er persönlich halte sich an das Erfolgsrezept von Sir Winston Churchill: «no sports ...»

*Joggi R.*

## Für 55-Jährige und ältere

Ausgleichsgymnastik für Leute ab 55 in Ihrem Quartier

### **Bruderklaus, Gemeindesaal**

Dienstag 09.15 – 10.15

### **Calvin, Kirchgemeindehaus**

Montag 08.45 – 09.45

Montag 10.00 – 11.00

Dienstag 09.00 – 10.00

### **Johannes, Kirchgemeindehaus**

Montag 10.15 – 11.15

Donnerstag 09.00 – 10.00

### **Petrus, Kirchgemeindehaus**

Montag 09.30 – 10.30

Donnerstag 08.45 – 09.45

Donnerstag 10.00 – 11.00

### **Ka-We-De, Gymnastikraum**

Montag 15.00 – 16.00

(Fit ab 50)

Montag 16.00 – 17.00

(Fit ab 60)

### **Schosshalde, Kirchgemeindehaus**

Mittwoch 09.00 – 10.00

Veranstalter: Pro Senectute, Verein für das Alter Bern-Stadt, Bildung und Sport, Tel. 351 21 72



# Sommerfest

14. bis 16. August 1998

**A**uch 1998 findet das traditionelle Sommerfest des qtt beim Thunplatz statt. Nachfolgend einige Schwerpunkte – das Detailprogramm entnehmen Sie bitte den Anschlägen.

## **Freitag 14.8., ab 19 Uhr**

Festwirtschaft und ca. um 21.30 Open-air-Kino «A fish called Wanda».

## **Samstag 15.8., ab 11.30 Uhr**

Floh- und Quartiermärit, Festwirtschaft, Karussell, Ponyreiten, Risotto-Essen. Am Abend Live-Musik.

## **Sonntag 16.8., ab 9 Uhr**

Brunch mit Live-Musik

Hinweise:

- Interessieren Sie sich für einen **Stand am Quartierfestmärit**? Weitere Auskünfte: M. Busato, Kistlerweg 2, 3006 Bern, Tel. 352 06 58.
- Gesucht: **Helferinnen und Helfer** in der Festwirtschaft. Einsätze 1 1/2 bis 2 Stunden. Bitte melden Sie sich bei: S. Brunner, Willadingweg 43, 3006 Bern, Tel. 352 04 74.
- Ab sofort sammelt Rose-Marie Fankhauser **Flohmärit-Gegenstände**. Bitte am Luternauweg 8 vor die Garage stellen. Kontaktadresse: R.-M. Fankhauser, Luternauweg 8, 3006 Bern, Tel. 352 96 82.

Der Trägerverein QTT betreibt seit 1991 auf dem Areal beim Waldeingang Dählhölzli einen Treffpunkt für soziale und kulturelle Anlässe. Das Gelände dient dem QTT zur Durchführung eigener Aktivitäten und kann auch für private Feste gemietet werden.

Für die Vermietung und Pflege dieses idyllischen Platzes sucht der QTT ab

**1. Januar 1999**

## Platzwart/in oder Platzwartpaar

Diese Tätigkeit bringt viele interessante Kontakte mit der Bevölkerung und erfordert Flexibilität und Zuverlässigkeit. Im zweiten Halbjahr 1998 werden Sie sorgfältig eingeführt.

Wenn Sie sich für diese gute Sache engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei H.P. + M. Oertli-Odermatt, Ensingerstr. 42, 3006 Bern, Tel. P. 352 78 91, G. 352 69 11. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

*Trägerverein Quartiertreff Thunplatz, der Vice-Präsident: Marc Gygi*

(ekp.) Das **Haus des Sportes** – 1958 bis 1962 erbaut und in den Jahren 1992/93 vollständig renoviert – ist eine Stiftung der Schweizerischen Sport-Toto-Gesellschaft. Es wurde aus zwei Gründen gebaut: Bis zum Umzug der Sport-Toto-Gesellschaft nach Basel kontrollierten teilzeitlich angestellte Frauen in Handarbeit jeweils jeden Montag und Dienstag die Sport-Toto-Zettel und ermittelten die Gewinner. Der Oberbau des Gebäudes wurde den Schweizerischen Sportorganisationen zur Verfügung gestellt. Nach dem Umzug der Sport-Toto-Gesellschaft wurde das Haus des Sportes zum Dienstleistungs- und Begegnungszentrum für die Schweizerischen Sportverbände.

Das Haus des Sportes wird heute vor allem als Kongress- und Begegnungszentrum angeboten: Zwei Konferenzsäle, die mit allen technischen Anlagen eingerichtet sind (Video, LCD-Projektion, Laptops, Internet, E-Mail), stehen 220 bzw. 60 Personen für Tagungen, Versammlungen, Seminare u.a. zur Verfügung. Zusätzlich gibt es kleinere Räume, die ideal sind für Vorstände usw. Die Räumlichkeiten werden auch an Samstagen und Abenden vermietet (ausser am Sonntag, aus Rücksicht auf das Quartier).

*Informationen erteilt: Haus des Sportes, Laubeggstr. 70, 3006 Bern, Tel. 031/359 71 11, Fax 031/352 33 80.*

## Juni

- 12. ZEBRA Modeschau ■ Punto beim Tramdepot ■ Shows 20 und 22 Uhr ■ s. auch S. 15
- 14. Boule-Turnier ■ Quartiertreff Thunplatz ■ s. Plakate
- 19. Openair Kino ■ Fresa y chocolate ■ Punto ■ ab 21 Uhr
- 19. SchülerInnendisco ■ Kulturatelier Murifeld ■ 19 bis 22 Uhr
- 26. «Fröhlicher Freitag» für SeniorInnen ■ Treffpunkt Wittigkofen ■ 14.15 Uhr
- 27. Rock-Abend ■ Quartiertreff Thunplatz ■ s. Plakate
- 27. Brunch im Garten mit Musik ■ Krankenhaus Elfenau ■ 9.30 bis 13 Uhr ■ bitte anmelden
- 27. bis 12.7. Sport-Extra ■ Fussball-WM im Punto ■ Stuhl mitnehmen

## Juli

- 5. Jazzmatinée mit den Red Hot Peppers ■ Seniorenvilla Grüneck ■ 10.30 Uhr ■ bitte anmelden!
- 12. Brunch für Jung und Alt mit Musik ■ Punto ■ 9.30 Uhr
- 18. Beach-Party! ■ Punto ■ siehe Programm

## August

- 1. 1. Au! Gusto ■ Punto ■ siehe Programm
- 1. Brätle im Garten mit Musik ■ Alters- & Krankenhaus Alexandraweg ■ ab 11 Uhr ■ Bitte anmelden
- 1. Festessen mit anschliessendem Feuerwerk ■ Seniorenvilla Grüneck ■ Bitte anmelden
- 1. Brätle im Garten mit Musik und Feuerwerk ■ Krankenhaus Elfenau ■ ab 17 Uhr ■ Bitte anmelden
- 14. bis 16. Sommerfest ■ Quartiertreff Thunplatz ■ siehe Plakate
- 15. Jupi-Znacht ■ Treffpunkt Wittigkofen ■ ab 18 Uhr
- 16. Gartenfest mit Brunch, Brätle im Garten, Musik, Wettbewerb, Tombola ■ Brunnadere-Huus ■ 10 bis ca. 17 Uhr
- 22. 25 Jahre Wittigkofen ■ Tag des offenen Quartiers ■ siehe Anschläge
- 22. Basar (Handarbeiten, Kuchen, Gemüse und Blumen aus eigenem Garten ■ Altersheim Elfenau ■ ganzer Tag
- 29. 25 Jahre Wittigkofen ■ Das Stadttheater im Quartier ■ siehe Anschläge

- 29. Grosser Basar, Festwirtschaft, Verkaufsstände usw. ■ Seniorenvilla Grüneck ■ ganzer Tag
- 30. Gottesdienst im Garten ■ Alters- & Krankenhaus Alexandraweg 22 ■ 10.45 Uhr

## September

- 3. Ausflug für ältere Leute mit Konfirmanden ■ Besammlung Zentrum Wittigkofen ■ s. Plakate
- 6. bis 27. Ausstellung Lou Schmidt ■ Treffpunkt Wittigkofen ■ s. Anschläge
- 9. Geschichten ■ Quartiertreff Thunplatz ■ s. Plakate
- 11. Essen aus anderen Kulturen ■ Punto ■ siehe Programm
- 12. Katholischer Gottesdienst ■ Treffpunkt Wittigkofen ■ 19.30 Uhr

## Regelmässig

- Offener Mittagstisch: Montag bis Sonntag ■ Seniorenvilla Grüneck ■ Bitte anmelden
- Offener Mittagstisch: Jeden Dienstag und Donnerstag ■ 12–13 Uhr ■ An Lac
- Fit ab 50: Jeden Dienstag ■ Treffpunkt Wittigkofen ■ 9 bis 10 Uhr
- Offener Mittagstisch: Mittwoch, Samstag/Sonntag ■ Krankenhaus Elfenau ■ Bitte anmelden
- Sunday evening...: Jeden Sonntag-abend ■ Punto
- Filmmatinée: Jeden 1. Freitag im Monat ■ Alters- & Krankenhaus Alexandraweg ■ 9.45 Uhr
- Reformierter Gottesdienst: Treffpunkt Wittigkofen ■ 19.30 Uhr ■ 28.6.; 30.8.
- Ludothek «Schwarzer Peter»: Spielverleih ■ Treffpunkt Wittigkofen ■ 15–17 Uhr ■ Daten: 17.6.; 30.6.; 11.8.; 25.8.; 8.9.; 15.9.
- Gottesdienst im Krankenhaus: 10 bis 10.45 Uhr ■ Krankenhaus Wittigkofen ■ 16.6.; 28.7.; 18.8.
- Köstlichkeiten aus Ghana: Punto ■ 3.7.; 7.8.; 4.9.
- Phat Point: Garden-Hip Hop-Party ■ Punto ■ 11.7.; 25.7.; 8.8.; 29.8.
- Oriental evening: Punto ■ 4.7.; 15.8.
- Holà! Karibische Spezialitäten: Punto ■ 17.7.; 22.8.
- Mamma mia! ...: Frauen-Power in der Küche ■ Punto ■ 29.7.; 26.8.
- Rice Kitchen: Indische Spezialitäten ■ Punto ■ 30.7.; 27.8.; 3.9.

## Impressum

QUAVIER erscheint 4mal jährlich

Herausgeberin

Quartiervertretung des Stadtteils 4, Postfach 257, 3000 Bern 6

Präsident: Niklaus Zürcher,

Denzlerstr. 7, 3006 Bern

Auflage

15 000 Exemplare

Verantwortliche Redaktion

Peter Blaser, Eva Holz Egle,

Esther Kälin Plézer, Andreas Rapp

Redaktionsschluss

für die nächste Nummer: 14.8.98

Erscheinungsdatum

der nächsten Nummer: 10.9.98

Inserate

Jahrhundertpress, Peter H. Meier, Post-

fach 26, 3257 Grossaffoltern,

Tel. 032/389 15 23, Fax 032/389 25 22

Layout

Esther Kälin Plézer, Bern

Druck

Geiger AG, Bern

Veranstaltungshinweise

bitte an Postfach 257, 3000 Bern 6

Vorschau auf QUAVIER Nr. 12/98 (September): JUGEND.

Wer dazu einen Beitrag verfassen möchte oder eine gute Idee hat, melde sich bei der Redaktion.

# Hallo,

was wird da gespielt?

**D**och, «Räuber und Poli» gibt es noch, «Schwarzer Mann» auch, «Katz und Maus» ebenfalls. Manchmal spielen die Poli auch «Schwarzer Mann». Oder «Katz und Maus». Oder beides. Aber nicht in unserem Quartier, hier nicht. Angenommen, Sie färben Ihre Haare grün, bürsten dieselben steil nach oben, rennen durchs Quartier und verkünden das Chaos: Es passiert Ihnen rein gar nichts. Mindestens solange Sie Ihre seidene Kravatte mit den Bärlü oder Elefäntli nicht ablegen ...

«Himmel und Hölle», wie eh und je! Auf ungezählten Trottoirs begegnen Sie jenen Kreidezeichnungen: Übereinander geschachtelte Rechtecke mit ungelassenen Zahlen drin. Kinder hüpfen in solchen Spielfeldern herum, stundenlang und selbstvergessen. Derweilen setzen Eltern Himmel und Hölle in Bewegung, um aus ihren noch völlig verspielten Sprösslingen Sekundarschüler, Eisprinzessinnen oder Pianisten zu machen ...

Pétanque: Dieses Spiel ist wohl aus Südfrankreich in unser Quartier eingewandert. Grosse Kugeln sollen eine kleine treffen, immer und immer wieder. Zum Zuschauen ist es ungefähr so spannend wie ein Fussballmatch während der Pause. Das Spiel braucht etwa zehntausendmal weniger Platz als Golf; auch keine Boys, die den Damen und Herren die Ausrüstung nachschleppen. Und im Unterschied zu Tennis findet es nicht hinter Gittern statt. Bei uns wird es beispielsweise im Rosengarten oder auf der Autobahnüberdeckung beim Sonnenhof gespielt. Und wunderbarerweise heisst es weder

hier noch dort: «Du sollst nicht Pétanque spielen»!

Überhaupt unglaublich, was alles erlaubt ist: Wussten Sie, dass «auf verkehrsarmen Strassen (z.B. in Wohnquartieren)» Spiel und Sport auf der Fahrbahn, «namentlich Fahren mit Kinderrädern, Rollschuhen, Rollski und dergleichen sowie Schlitteln und Skifahren» ausdrücklich gestattet sind? Sie zweifeln? Dann lesen Sie bitte Artikel 50 der eidgenössischen Verkehrsregelnverordnung! Sogar als Fussgänger dürfen Sie die Fahrbahn benützen, sofern Sie «sperrige Gegenstände tragen» (Art. 48) und «behutsam» auf die Fahrbahn getreten sind (Art. 47). Aber Achtung; strapazieren Sie die Grosszügigkeit unseres lieben Gesetzgebers nicht allzu sehr: Wenn Sie durchs Quartier REITEN, dürfen Sie «höchstens ein Handpferd mitführen» (Art. 51). Wenn Sie mal so richtig den Verleider haben, führen Sie sich einfach jene Verordnung zu Gemüte. Dann wird Ihnen wieder warm ums Herz!

VIP-Tribünen? Lassen Sie sich's erklären: Eine VIP ist eine «very important person», eine sehr wichtige Person. Dazu dürfen wir uns alle zählen. Denn vor der Bundesverfassung sind wir bekanntlich alle gleich. Neben den VIP's gibt es daher die noch wichtigeren Personen, die sogenannten VIPERN. Wenn eine solche wirklich hochgestellte Persönlichkeit eine Sportveranstaltung besucht, bietet man ihr eine entsprechend hochgestellte Sitzgelegenheit an, eben eine VIP-Tribüne. Kommt das Grosi zu Ihnen auf Besuch, um den Federballmatch zwischen Sandra und Sarah zu beobachten, und

Sie holen ihm dazu den Fauteuil auf den Balkon, so handelt es sich eindeutig um eine VIP-Tribüne. Und wenn Ihnen zufällig eine derartige Tribüne feil sein sollte, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Stadt Bern; die kauft sie Ihnen vielleicht ab.

«Blinde Kuh»: In einem Anfall von Mut hat die genannte Stadt den Einbahnabschnitt der Brunnadernstrasse für den Veloverkehr geöffnet. Häufig biegen AutomobilistInnen aus der Elfenstrasse spitzwinklig in die Brunnadern-Einbahn, halten kurz am Stopp-Signal und blicken dabei angestrengt nach rechts gegen Muri. Kommt «nichts», so sausen sie los, frontal auf einen Velomenschen zu, der – auf den Stopp vertrauend – von links herannaht. Lässt sich die Kollision knapp vermeiden, wird der schreckensbleiche Velomensch oft noch beschimpft, weil der Autofahrer das Signal «Gegenverkehr» nicht wahrgenommen hat. «Blinde Kuh» wird in dieser Situation für das Opfer zum russischen Roulette.

«Winken»: Dieses Spiel war nachweislich schon vor fünfzig Jahren bekannt, seine Wurzeln reichen aber tiefer. Es läuft nach den Regeln des Versteckspiels, wobei die (noch) Versteckten den (bereits) Gefangenen mit befreiender Wirkung zuwinken können. Kehrt die suchende Person von ihrer Runde zum Anschlagort zurück, muss sie häufig feststellen, dass alle ihre Gefangenen in der Zwischenzeit entwichen sind. Ein allemal fröhliches Spiel!

Winken und wirken auch Sie befreiend!  
Danke

*Quaffeur*

## Nachbarschaft

**D**iese Rubrik ist aus dem QUAVIER schon fast nicht mehr wegzudenken. Hier nochmals die Spielregeln:

Wenn Sie eine kleine Hilfeleistung aus der Nachbarschaft benötigen oder mit andern zusammen etwas unternehmen möchten (spielen, diskutieren, wandern, Musik machen etc.), dann schreiben oder telefonieren Sie uns. Wir werden Ihren Wunsch oder Ihr Angebot in der nächsten Nummer des QUAVIER veröffentlichen. Alles weitere liegt dann bei Ihnen.

### Gesucht

- Frau am Ostring sucht **bücherbegeisterte** Zugezogene. Tel. 351 15 39
- **Tagesmutter** für 6 j. Mädchen, in der Nähe des Bitzius-Schulhauses. Mami arbeitet Teilzeit 50%. Tel. 332 41 00
- Hätte jemand Lust, eine **Babysitterkartei** zu führen? Es gibt bereits vorhandene Adressen. Auskunft Tel. 351 02 43
- **Tagesmutter** für zwei Knaben (5- u. 7jährig), ca. zwei Tage pro Woche, Raum Robinsonweg/Sonnenhof. Tel. 941 07 49
- Der Verein Mittagstisch Elfenau sucht für den **Mittagstisch im Schulhaus Manuel** am Montag-, Dienstag- und/oder Donnerstagmittag (je ca. 3. Std.) zwei bis drei HelferInnen. Informationen erhalten Sie unter Tel. 368 18 10

### Angebote

- **Gartenpflege**. Tel. 351 33 21
- Jeweils Donnerstags und Freitags würde ich gerne **Kinder oder auch ältere Leute betreuen**. Bin ausgebildete Pädagogin und habe viel Erfahrung mit Menschen. Ich freue mich auf Ihren Anruf. Informationen erhalten Sie unter Tel. 352 72 95

Schreiben Sie uns, was Sie **SUCHEN** oder **ANBIETEN**, und notieren Sie Ihre Adresse und Telefonnummer. Einsenden an: QUAV4, Postfach 257, 3000 Bern 6. Oder telefonieren Sie der QUAV4 (Telefonbeantworter): 351 95 75. Die Sekretärin ruft Sie gerne zurück an!

## Wer weiss ... ?

**D**er vierte Wettbewerb passt gut zum Hefthema! Wie gut kennen Sie den Stadtteil IV? Diesmal legen wir Ihnen ein Bild vor, mit der Frage: **Wo befindet sich diese Plastik?**

Schreiben Sie den genauen Ort auf den Talon oder auf eine Karte, ebenso wie den von Ihnen gewünschten Preis, falls Sie gewinnen sollten. Sie können auswählen zwischen einer Tramkarte, einem Büchergutschein oder einem Kinogutschein (Wert je Fr. 15.-).

**Einsendetermin ist der 31. Juli 1998.** Vergessen Sie nicht, Ihre Adresse zu notieren. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Viel Glück!



Wo genau steht diese Plastik?

Auflösung Wettbewerb QUAVIER 10/98 – Wer hat gewonnen?

51 EinsenderInnen haben Paul Klee erkannt.

Als Siegerin wurde ausgelost: **Frau Arabelle Rozinek**. Sie hat einen Kinogutschein erhalten, mit unseren Gratulationen!

### Wettbewerb «Wer weiss ... ?»

Genauer Ort: \_\_\_\_\_

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse und Ort: \_\_\_\_\_

Falls ich gewinne, wünsche ich:  
(Wert Fr. 15.-)

- eine Tramkarte  
 einen Büchergutschein  
 einen Kinogutschein

Einsenden bis 31.7.1998 an: QUAV4, Wettbewerb, Postfach 257, 3006 Bern

# Linien 10 + 19

## Neue Haltestellen

**W**eil auf der Linie 10 auch Eil-kurse verkehren, muss dieser Linie am Bahnhof ein Halteplatz mit genügend Raum für zwei hinter einander stehende Gelenkbusse zur Verfügung gestellt werden. Vor dem UBS-Gebäude ist nicht genügend Platz für zwei 18 Meter lange Gelenkbusse vorhanden. Steht bei der Haltestelle vor dem UBS-Gebäude bereits ein Gelenkbus, so ist der Radius für den zweiten, von der Schauplatzgasse her einbiegenden Gelenkbus zu klein, und der hintere Teil des Fahrzeuges kann in der Folge nicht gerade an die Trottoirkante parkiert werden. Die-

se Einstiegsverhältnisse sind insbesondere für die betagte und behinderte SVB-Kundschaft sowie für Fahrgäste mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck nicht zumutbar. In der Schauplatzgasse fahren die Gelenkbusse die Haltestelle in gerader Position an und verfügen über genügend Raum. Da auf der Linie 19 keine Eil-kurse im Einsatz sind, stellt der Haltestellenwechsel mit der neuen Linie 10 eine geeignete Lösung dar.

Die Umwandlung der zwei bisherigen Radiallinien 15 und 17 zur ersten SVB-Busdurchmesserlinie 10 hat im Bereich

Bahnhof bauliche Anpassungen nötig gemacht: Die Haltestelle der bisherigen Linie 15 in der Christoffelgasse ist auf Kosten der Linksabbiegespur um rund zwei Meter verbreitert und verlängert worden, damit die ein- und aussteigenden Fahrgäste genügend Platz haben. Die Ausfahrt aus der Christoffelgasse in die Bundesgasse kann deshalb sowohl nach links wie nach rechts nur noch über die heutige Rechtsabbiegespur erfolgen.

*Barbara Graf, Städtische Verkehrsbetriebe Bern SVB Direktion*

Vor einem Jahr haben sich drei bekannte Schweizer Auto-Teilet-Gruppen zur neuen Genossenschaft «**Mobility**» zusammengetan. 18 000 Leute machen heute davon Gebrauch. BewohnerInnen in Bern Ost, die sparsam mobil sein möchten, stehen im Quartier vier, resp. bald fünf Wagen zur Verfügung. Rund um die Uhr können diese Autos für beliebige Fahrten gebucht werden.

- **Standort Bern-Kirchenfeld:** Hallwylstrasse 32, Kontaktperson: Jörg Liechti, Tel. 351 67 56.
- **Standort Bern-Egghölzli:** Zeerlederstrasse (blaue Zone), Kontaktperson: Elsbeth Jauch, Tel. 351 13 12 oder Kurt Gerber, Tel. 351 59 62
- **Standort Bern-Laubegg:** Friedlistrasse 4, Kontaktperson: Martin Zaugg, Tel. 352 66 85
- **Standort Bern-Muristalden:** Seminar Muristalden, Kontaktperson: Martin Zaugg, Tel. 352 66 85
- **Standort Bern-Jolimont** ist in Abklärung.

Auskunft über Genossenschaft, Mitgliedschaft, Autos, Preise usw. erhält man über die Geschäftsstelle Luzern, Tel. 041/ 419 4655 (oder 0848 824 814) sowie Jörg Liechti, Tel. 351 67 56.

**Aufruf:** Die «Mobility» sucht im Oberen Murifeld baldmöglichst einen Einstellhallenplatz, eine Garage, einen (un-)gedeckten Parkplatz. Informationen oder Angebote bitte an: Martin Zaugg, Jolimontstr. 12, 3006 Bern, Tel. 352 66 85.

Sonntags-Brunch im Punto – Wer hilft mit?

Am 19. April fand im Punto im Tramdepot Burgernziel die erste Musikmatinée mit Brunch statt. Der Verein Kulturpunkt im Punto möchte den Sonntagsbrunch mit kultureller Umrahmung zur Tradition werden lassen. Dazu brauchen wir zusätzliche Unterstützung. Wer hat Lust, einmal oder mehrmals jährlich bei einem Sonntagsbrunch tatkräftig mitzuhelfen? Wer fühlt sich angesprochen, einen Beitrag zum kulturellen Rahmen zu bieten? Gibt es junge MusikerInnen, denen wir eine Plattform für einen Auftritt zur Verfügung stellen können?

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

*Ansprechperson ist Margaretha Herren vom Verein Kulturpunkt, Tel. 352 78 23.*

# Kunterbuntes

## aus unserem Stadtteil

**E**nglisch für Kinder von 3 bis 10 Jahren  
Seit kurzem können auch Kinder in unserem Quartier

Englisch-Kurse besuchen. Dienstag- und Freitagnachmittag wird im Gemeindehaus der Petruskirche Sprösslingen zwischen drei und zehn Jahren diese Weltsprache mit viel Fun und Action locker und spielerisch vermittelt. Ziel des «Fun Language Clubs» ist es, Kindern zu zeigen, dass es Spass macht, eine Fremdsprache zu lernen, sowie ihnen Schritt für Schritt einen breiten Wortschatz zu erschliessen und eine fremde Kultur und deren Tradition näherzubringen. Die Lektionen dauern jeweils 60 Minuten, 40 mal pro Jahr.

Da bereits viele Anmeldungen vorliegen, wird im Quartier ein zusätzlicher Unterrichtsraum gesucht. Wer mehr Informationen benötigt oder über ein Raum-Angebot verfügt, meldet sich bitte bei

*Barbara Urwyler-Fitze, Müsliweg 32, 3006 Bern, Tel. 351 67 45.*

Spielgruppe «Vier Jahreszeiten»  
Am 15. Juli 1998 wird am Murifeldweg 59 Spielgruppe und Vorkindergarten

«Vier Jahreszeiten» eröffnet. Die Gruppe ist geöffnet von Montag bis Freitag jeweils 3 Stunden vormittags und nachmittags. Es werden hier Kinder von ca. 1 1/2 bis 6 Jahren betreut, und zwar in altersgetrennten Gruppen.

Die Spielgruppe wird von einer dipl. Kleinkindererzieherin betreut. Sie arbeitet nach ihrem eigenen pädagogischen Leitbild. Es handelt sich nicht um einen Hütedienst, vielmehr werden die Kinder betreut und gefördert.

Aus dem Programm: Spielen, soziales Verhalten erleben, Bilderbücher erzählen, singen, musizieren, basteln, zeichnen, Rhythmik ... Während der Schulferien ist die Spielgruppe jeweils normal geöffnet.

*Kontakt und Anmeldung: Frau Marianne Otz, Olivenweg 15, 3018 Bern. Tel. Natel: 079/683 87 90.*

### Neu im Quartier

Wenn Sie von einem neuen Laden, einer neuen Dienstleistung im Quartier erfahren haben, melden Sie dies doch bitte:

Eva Holz Egle, Elfenuweg 16, 3006 Bern, Tel. 352 72 95.  
Besten Dank!



Kapuzenjackette von Franziska Tschanz; Halschmuck von Matthias Eichenberger (Silber/Gummi). ZEBRA Schmuck + Mode: Atelier Muristrasse 93; Laden Casinoplatz 6.

Eine aussergewöhnliche Modeschau (TRAM Modeschau im Depot) findet am 12. Juni hinter dem Quartiertreff Punto statt. ZEBRA, Item und Javier Reyes zeigen Sommermode. Vorstellungen um 20 und 22 Uhr. Vorverkauf Sitzplätze Fr. 20.-, Stehplätze Fr. 14.- unter Tel. 351 54 29